

Rundblick

Das Magazin der Wirtschaftsjunioren bei der Handelskammer Hamburg

27. Jahrgang | Ausgabe 1 | 2015



WIRTSCHAFTSJUNIOREN
HAMBURG



HK
Handelskammer
Hamburg



**MOTIVIERTER
START IN 2015**

WHO IS WHO:

Neuer Vorstand – neue Obleute

FEUER UND FLAMME

für Olympia in Hamburg

NEUES JAHR – NEUE PROJEKTE

Windkraft gewinnt weiter an Fahrt

Vattenfall ist einer der bedeutendsten Windkraftentwickler und -betreiber in Europa. Von Hamburg aus werden die Windparkprojekte in Deutschland geplant und gesteuert. Mit der Realisierung des größten Offshore-Windparks Sandbank in der deutschen Nordsee schafft Vattenfall zahlreiche Arbeitsplätze – auch in Hamburg und Norddeutschland. www.vattenfall.de/wind

EDITORIAL

Liebe Leser,

Das neue Wirtschaftsjuvenenjahr ist auf einem guten Weg, alle haben das erste Quartal hinter sich gebracht.

Dabei sind neben neuen Freundschaften auch einige neue Projektideen entstanden. Die Ausschüsse werden die Ideen im Rundblick vorstellen und ihr könnt die Planung und Umsetzung über das Jahr in den nächsten Ausgaben verfolgen.

Auch der Vorstand hat eigene Ideen für Projekte und spannende Vollversammlungen – die Vorstandsmitglieder und Obleute der Ausschüsse geben in dieser Ausgabe auf einer Doppelseite „Who is Who“ einen Einblick in ihr Leben.

Nicht zuletzt werden wir den Rundblick im Laufe des Jahres etwas anpassen, um die Projektarbeit der Wirtschaftsjuvenen für alle besser erlebbar und darstellbar zu machen. Wir tüfteln bereits an einem etwas angepassten Layout - ihr dürft gespannt sein und euch auf die nächsten drei Ausgaben in 2015 freuen! Das Kommunikations- und Redaktionsteam stellen wir euch in der nächsten Ausgabe im „Who is Who“ vor. Bitte sprecht und gerne an.

Wie bereits auf unserer Januar-Vollversammlung angekündigt, haben interessierte Hamburger Unternehmer und Unternehmen im Rundblick die Möglichkeit, eine Anzeige zu schalten und durch die Förderung dieses handlichen Bändchens auf sich aufmerksam zu machen und ihre Bekanntheit in einem hochkarätigen hanseatischen Adressantenkreis zu steigern.

Allen Wirtschaftsjuvenen und ehemaligen Junioren einen guten Start in das Frühjahr und den Sommer!

Herzlich,

Caroline

Caroline Hagenberg



AUS DEM VORSTAND | 04

- Vorstandsgrußwort, S. 04
- Zu Gast bei der Vorstands-/Obleutesitzung, S. 05



WHO IS WHO | 06

- Vorstand und Obleute, S. 06



AUSSCHUSS-ÜBERGREIFENDES | 08

- Kreissprechertreffen Berlin, S. 08
- Januar VV/ Februar VV, S. 09
- Kreisakademie, S. 10
- Feuer und Flamme für Olympia, S. 11



AUS DEN AUSSCHÜSSEN | 12

- Existenzgründung: Traumberuf Chefin, S. 12
- Industrie/Umwelt: Neues Leuchtturmprojekt, S. 13



VON DEN EHEMALIGEN | 14

- 3:2 für die Freezers, S. 14
- eJ Brainstorming, S. 14
- Zusammenarbeit WJ/eJ, S. 15
- Ausstellung Miró, S. 15



Liebe Wirtschaftsjuniorinnen und -Junioren,

Als junge Unternehmer, Experten und Führungskräfte möchten wir Wirtschaftsjuniorinnen die Metropolregion Hamburg zukunftsfähig weiterentwickeln, ganz nach dem Motto „Handeln für Hamburg“.

Doch was zeichnet gerade uns als Hamburger Wirtschaftsjuniorinnen aus?

- fünf starke Ausschüsse mit tollen leistungsstarken Projekten
- Ein ausgezeichnetes Netzwerk
- Äußerst kreative Ideen
- Gesellschaftliches Engagement
- „Inklusion und Integration“ in unserem Leuchtturmprojekt MADD

Unser Hamburg kann wirtschaftlich und sozial nur erfolgreich sein, wenn wir weiterhin innovativ handeln, mutige Gründerinnen in ihrem Vorhaben bestärken, uns aktiv für Bildung einsetzen, Nachhaltigkeits- und Umweltdiskussionen führen, Infrastruktur und Handel

fördern sowie uns internationalen Belangen als Tor zur Welt öffnen und bestehende Unternehmen festigen. Genau dies wollen wir im Jahr 2015 wieder mit zahlreichen Projekten und Veranstaltungen erreichen.

Wir als Wirtschaftsjuniorinnen wollen die Innovationswerkstatt unserer Handelskammer sein. Deshalb möchte ich jeden von Euch bestärken, sich aktiv mit eigenen Ideen für unsere Hamburger Wirtschaft zu engagieren und damit ein interessantes und erfolgreiches Wirtschaftsjuniorinnenjahr 2015 und darüber hinaus auch die Zukunft unserer Stadt aktiv mitzugestalten.

Dabei sollten wir uns als Wirtschaftsjuniorinnen auch als Lern- und Trainingsorganisation für unsere persönliche Weiterentwicklung sehen. In unserer aktiven Juniorinnenzeit können wir vielfältige Erfahrungen sammeln und aus

einem großen Blumenstrauß an Angeboten in unserem Kreis, im WJD- oder sogar JCI-Netzwerk wählen (z.B. Kreisakademie, nationale und internationale Konferenzen, Trainings, Know-How-Transfers in Berlin oder Brüssel und viele andere).

Lasst uns gemeinsam die Stimme der jungen Hamburger Wirtschaft sein und dies auch aktiv außerhalb unseres WJ-Kreises kommunizieren!

Euer Niels



Save Our Sales



SAVE THE DATE! Termine zum Vormerken

April:

- | | |
|-------------------|---|
| Mi, 01.04. | Gründertreff, Handelskammer Plenarsaal |
| Di, 21.04. | VV-Existenzgründung |
| Fr, 24.-So, 26.4. | Hansedate: WJ Hannover besucht WJ Hamburg |

Mai:

- | | |
|--------------------|---|
| Mo, 04.-Fr, 08.05. | WJD Know-how-Transfer 2014, Bundestag, Berlin |
| Mi, 06.05. | Gründertreff, Handelskammer Plenarsaal |
| Fr, 08.-So, 10.05. | Mitteldeutsche RegionalKonferenz
MirKo 2015, Potsdam |

- | | |
|-----------------------|--------------------------------|
| Do, 14.05.-So, 17.05. | HAKO Hanseraumkonferenz, Stade |
|-----------------------|--------------------------------|

- | | |
|------------|---------------------|
| Mi, 20.05. | VV-Industrie/Umwelt |
|------------|---------------------|

Juni:

- | | |
|--------------------|--|
| Mi, 03.06. | Gründertreff, Handelskammer Plenarsaal |
| Mi, 03.-So, 07.06. | JCI European Conference EC2015, Istanbul, Türkei |
| Do, 25.06. | VV-Internationales |

Mehr Infos zu überregionalen WJ-Terminen
findet Ihr unter www.wjd.de

DER RUNDBLICK ZU GAST BEI DER VORSTANDS-/OBLEUTESITZUNG

Alle zwei Monate treffen sich die Obleute und der Vorstand in der Handelskammer und tagen im Börsenzimmer.

Khadidja Ruhlig-Röck

Mit Sicherheit hat sich der ein oder andere schon einmal gefragt, was in diesen Sitzungen besprochen, diskutiert und festgelegt wird. Gern bin ich der Einladung gefolgt und habe im Februar in der Handelskammer an der Vorstands-/Obleutesitzung teilgenommen.

In der ersten Veranstaltung in diesem Jahr stand vor allem im Vordergrund, welche Projekte in unseren Ausschüssen geplant sind, an welchen Themen konkret gearbeitet wird und ob es Ideen oder Innovationen im Jahr 2015 gibt. Hierbei hatte jeder Ausschuss, vertreten durch den Obmann oder Obfrau, die Möglichkeit innerhalb von 10 Minuten die Jahresarbeit und -planung vorzustellen. Viele Projekte und Themen wurden präsentiert und ich kann mit Sicherheit sagen, es gibt viele gute neue Ideen in den Ausschüssen, an denen neben den etablierten Veranstaltungen wie der MADD als Leuchtturmprojekt, der Gründergeist, WJ Meets, Ausflug nach Feierabend und vielen mehr in diesem Jahr gearbeitet wird. Wir können uns auf eine spannende Zeit freuen. Hier stand der Vorstand beratend zu Seite. Dabei wurden jedem Ausschuss Denkanstöße, Ideen oder Tipps gegeben. Zum Beispiel wer bei der Handelskammer der richtige Ansprechpartner ist, welche bestehenden Sozialpartner oder andere Kontakte angesprochen werden können und ob es Möglichkeiten gibt ein Projekt mehr in das Thema der Wirtschaftsjunioren Deutschland einzubinden: „Bildung schafft Integration“. Aber nicht nur die Ausschüsse präsentierten Ihre Arbeit auch der Vorstand informierte über seine Verantwortlichkeiten

und Tätigkeiten. Dabei wurden wichtige Themen wie Neuerungen in der Kommunikation, der MADD und das Thema CI besprochen sowie wichtige Fragen rund um unser neues Kassen-/Abrechnungssystem beantwortet. Nachdem die teilweise rauchende Köpfe verursachenden Themen besprochen waren, wurde die Runde etwas lockerer und die für uns Wirtschafts-junioren zur Vernetzung und Austausch bestimmten Veranstaltungen wurden besprochen, wie Konferenzen, Multi-Twinning und Know-How Transfer in Berlin & Brüssel etc..

Gegen 22.00 Uhr verließ ich die Runde und der Vorstand steckte weiter seine Köpfe zusammen. Das Fazit an diesem Abend war, diese Sitzung wird genutzt um sich gegenseitig über die Vorstands- und Ausschussarbeit zu informieren, um sich zu unterstützen, Denkanstöße zu geben und gemeinsam die Wirtschaftsjuvenearbeit voranzutreiben.

Vielen Dank für eure Einladung...



Innerhalb der Sitzung tauschen sich Vorstand und die Obleute über ihre Arbeit aus.



Nach der gemeinsamen Sitzung tagt der Vorstand weiter.

EINFACH MACHEN.

INCENTIVE . EVENT . TRAINING





Lars Hartenstein/ sentiso GmbH

Was machen für Dich die WJ aus? WJ erleben heißt für mich durch das Engagement für gemeinsame Ziele Freude und Freundschaft zu gewinnen.

Ulf Luthardt/ Jungheinrich Aktiengesellschaft

Was erwartest Du von den Mitgliedern in Deinem Ausschuss? Mit Spaß und Motivation bei der AS Arbeit dabei zu sein. Ehrenamtliches Engagement zu leben statt die Früchte der Arbeit anderer zu genießen. Eine verlässliche Kommunikation.



Marcel Block/ Fineas GmbH

Wie kommunizierst Du am liebsten mit den Teammitgliedern aus Deinem Projekt? Am liebsten kommuniziere ich auf dem direkten Wege – telefonisch oder persönlich.

Was darf auf einer gelungenen VV auf keinen Fall fehlen?

Eine gelungene Vollversammlung ist für mich eine Veranstaltung, die einen Mehrwert für Teilnehmer und Veranstalter gleichermaßen stiftet.



Konrad Martin/ comes Unternehmensberatung GmbH & Co. KG

Was war bisher Dein bestes WJ Projekt und warum? In unserem Ausschuss Schule/Wirtschaft bieten wir unter anderem Bewerbungstrainings für Schüler an. Dadurch können wir junge Menschen auf dem schwierigen und manchmal auch orientierungslosen Übergang von Schule zu Beruf unterstützen und an unseren Erfahrungen teilhaben lassen. Es macht vor allem viel Spaß, da die Schüler durch die Trainings spürbar Begeisterung und Motivation entwickeln, was für mich jedes Mal ein großes Zeichen der Dankbarkeit ist.



**Niels-Helge Pirck/
Hamburger Sparkasse**

Wie bist Du zu den WJ gekommen? In der Haspa wurde ich von unserem Vorstandssprecher angesprochen, ob ich Lust zur engagierten Mitarbeit bei den Wirtschaftsunioren habe. Herr Dr. Harald Vogelsang war selbst aktiver Wirtschafts junior und hat mich sofort für die Aufgabe begeistert. Ich habe mich sehr über die Chance gefreut, die Haspa im Kreise der WJ HH vertreten zu dürfen.

Wer oder was hat Dir bei Deiner Karriere am meisten geholfen?

Gute Vorbilder, Zielstrebigkeit, etwas Pragmatismus und vor allem Mut neue Wege zu gehen und Entscheidungen zu treffen und diese auch zu argumentieren.

Alexander Jamil/ Sportjobs123 GmbH

Wie sieht Dein typischer Arbeitsalltag aus? Aktuell stehe ich um 7 Uhr auf, spiele und frühstücke mit meinem Sohn, bringe ihn zu 9 Uhr in den Kindergarten und starte dann mit dem Abarbeiten der verschiedensten Projekte.

Was wolltest Du den WJ Hamburg immer schon mal sagen?

Es versammelt sich ein unglaublich großes Potenzial unter dem Banner der WJ, lasst uns dies gemeinsam möglichst umfassend ausschöpfen.



Daniel Kresin/ ergon Datenprojekte GmbH

Wie bist Du zu den WJ gekommen? 2013 heiratete ein guter Freund von mir in Georgien seine Frau. Dort erwähnte der Vater des Freundes die Wirtschaftsunioren und erzählte ein wenig davon. Die Kombination des aktiven „Handeln für Hamburg“ zusammen mit der Möglichkeit, mich mit anderen Menschen in meiner Position auszutauschen erschien mir ein ‚no brainer‘ zu sein!

Was war bisher Dein bestes WJ Projekt und warum? Die „Gründerakademie 2014“ war für mich das beste Projekt.

Malte Thomsen/ Talents & Company

Wie bist Du zu den WJ gekommen? Ich war schon 2 Jahre bei JCI Reus in Katalonien bevor ich wieder nach Hamburg gezogen bin. Da war es für mich ganz klar mich bei den Hamburger Wirtschaftsunioren zu bewerben.



**Katharina Lau/ Putz & Partner
Unternehmensberatung AG**

Wie bist Du zu den WJ gekommen?

Über unseren Firmengründer Volker Putz. Er war seinerzeit selbst Wirtschafts junior und engagiert sich bis heute im Kreis der Ehemaligen. Er fragte mich, ob ich Putz & Partner bei den Wirtschaftsunioren vertreten möchte. Natürlich wollte ich!

Was war bisher Dein bestes WJ Projekt und warum? Der „Zehnkampf im Altenheim“ im Rahmen des „Make a Difference Day“ (MADD) im Jahr 2013 in Bergedorf. Mit diesem Projekt konnte ich eine lang gehegte Idee mit einem tollen Team weiterentwickeln und in die Tat umsetzen.



Sarah Hoffmann/

Jones Lang LaSalle Retail GmbH

Wie sieht Dein typischer Arbeitsalltag aus?

Als Investmentberaterin für gewerbliche Immobilien besteht mein Alltag aus einem interessanten Mix aus analytischem Denken und Kundenkontakt. Da jeder Kunde und jede Immobilie individuell ist, gibt es daher keinen wirklichen Alltag.

Wer oder was hat Dir bei Deiner Karriere am meisten geholfen? Mein Sport. Da ich als Jugendliche leistungsbezogen Sport betrieben habe, hat das den Ehrgeiz, die Disziplin und das Durchhaltevermögen unheimlich gefördert.



Dirck Süß/ Handelskammer Hamburg

Was wolltest Du den WJ Hamburg immer schon mal sagen?

Ich bin sehr froh, dass ich zusammen mit meinem Kollegen Herrn Sosnowski die Wirtschaftsjunioren unterstützen kann. In den drei Jahren, in denen ich jetzt schon als von der Handelskammer entsandtes Mitglied im Vorstand bin habe ich viele Erfahrungen gesammelt, interessante Junioren und kennengelernt und sehr viel Engagement erlebt. Das macht Spaß und begeistert mich immer wieder.



**Matthias Kuhaupt/
Airbus Operations GmbH**

Wie bist Du zu den WJ gekommen?

Mein Vater war früher schon viele Jahre 1. Sprecher in Lübeck und ich selbst war schon beim JCI Weltkongress 1979 als lütten Schietbüddel dabei...

Wer hat Dich in Deiner WJ Zeit am meisten beeindruckt?

WJ intern: Jürgen, er hat immer ein offenes Ohr und man kann mit ihm über alles reden. Übergreifend: die MADD Teilnehmer, mit welcher Willensstärke sie Hürden meistern und vollen Einsatz z.B. beim Fußball gezeigt haben



Jürgen Sosnowski/ Handelskammer Hamburg

Was machen für Dich die WJ aus? Als Leiter der Geschäftsstelle spielen die WJ natürlich eine große Rolle in meinem Berufsleben. Aber auch in meiner eigentlichen Freizeit sind sie ein fester Bestandteil - rund um die Uhr im Einsatz!

Was wolltest Du den WJ Hamburg immer schon mal sagen? Ich wünsche mir von „meinen“ Junioren mehr Verbindlichkeit und Termintreue. Ansonsten bewundere ich das ehrenamtliche und unermüdete Engagement aller WJ!

Thorsten Preisegger/ PKF Fasselt Schlage Partnerschaft

Wie sieht Dein typischer Arbeitsalltag aus? Zum Glück gibt es keinen typischen Arbeitsalltag, jeder Tag bringt andere Herausforderungen! Und das ist gut so.

Was war bisher Dein bestes WJ Projekt und warum? Herzlich WJ-Ilkommen. Weil es ein neues Projekt mit viel Zukunftspotenzial in Zusammenarbeit mit Behörden, externen Organisationen und Handelskammer ist.



Lars Bandelow/ HanseMerkur Versicherungsgruppe

Was machen für Dich die WJ aus? Die unkomplizierte und freundschaftliche Vernetzung und der damit einhergehende Horizontgewinn.

Wer oder was hat Dir bei Deiner Karriere am meisten geholfen? Ein Punkt, der mir geholfen hat, ist zweifellos die Unterstützung und Förderung durch meine direkten Vorgesetzten. Der zweite Punkt ist

die bis heute ununterbrochene persönliche Weiterentwicklung über interne Schulungsprogramme und die nebenberuflichen Studiengänge.

Sascha Franke/ Lorenz+Partner GmbH

Was war bisher Dein bestes WJ Projekt und warum?

Der MADD-Unified-Cup 2014. Weil mir der Moment, als unser Mitspieler Hüseyin das erste Tor für uns schoss und abging wie eine Rakete, wohl ewiglich in Erinnerung bleiben wird. Und vor allem ihm...

Was wolltest Du den WJ Hamburg immer schon mal sagen?

Der Weg ist das Ziel. Oder frei nach Olli Kahn: Immer weiter, weiter, weiter ...



Jacqueline Gruhn/ Johnson & Johnson Medical GmbH

Was machen für Dich die WJ aus?

Für mich sind die Wirtschaftsjunioren eine Gemeinschaft von Gleichgesinnten und tollen Persönlichkeiten unterschiedlicher Couleur, die ein hohes Wertesystem miteinander verbindet. Die WJ bieten uns einzigartige Chancen zur Vernetzung, im beruflichen wie im privaten. Wir knüpfen Kontakte in Hamburg, in Deutschland und letztlich europa- und weltweit.

Wie bist Du zu den WJ gekommen?

Letztlich über mein Netzwerk. Meine frühere Kollegin und Freundin Katharina Berndt hat mir immer wieder von den spannenden Projekten, Themen und Konferenzen der Wirtschaftsjunioren berichtet. Über sie lernte ich dann auch Jürgen und das ehemalige Vorstandsmitglied Dr. Moritz Trebeljahr kennen.

René Harders/ Stenner&Harders unabhängige Finanz- und Vermögensberatung KG (AG&Co.)

Wer oder was hat Dir bei Deiner Karriere am meisten geholfen? Mein Instinkt und mir wohlgesonnene Menschen.

Was wolltest Du den WJ Hamburg immer schon mal sagen?

Liebe WJ'ler, neben unseren ehrenamtlichen Projekten, die wir mit Engagement angehen, müssen wir auch mal ordentlich zusammen feiern!



KREISAKADEMIE

– UNSERE NEUEN MITGLIEDER –

EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN!

29 neue Mitglieder in 2015 – auf der Kreisakademie haben wir einige getroffen und sie ein wenig ausgefragt.

von Khadidja Ruhlig-Röck im Gespräch mit
**Dr. Sibylle Schulze-Rickmann, Katharina von Polier
& Bernhard Gierke**

Wie bist Du zu den Wirtschaftsunioren gekommen?

Sybille: Über ein ehemaliges Mitglied, mit dem ich als Anwältin in der Kanzlei Brödermann Jahn über die Wirtschaftsunioren ins Gespräch kam. Ich habe mich beworben, weil mich besonders die Möglichkeit angesprochen hat, neue, junge Menschen hier aus Hamburg kennen zu lernen – und gleichzeitig ehrenamtlich tätig zu sein.

Für welchen Ausschuss hast du dich in deinem Wirtschaftsuniorenjahr entschieden und warum?

Katharina: Ich habe mich für den Ausschuss Internationales entschieden - ich finde es immer spannend über den eigenen Tellerrand zu schauen und mich mit anderen Ländern, deren Sitten und Gebräuchen zu beschäftigen. Sowohl die „Ausflüge nach Feierabend“ als auch das Projekt WJ-illkommen haben mich überzeugt. Hinzu kommt, dass ich selbst beruflich für meine Firma knights & roses UGhb häufig im Ausland bin und auch zuvor als Senior Product Managerin bei Tchibo viel reisen konnte.

Hast du schon eine Vorstellung, in welchem Bereich du dich besonders engagieren möchtest?

Sybille: Ja, das liegt an meinem beruflichen Hintergrund: Meine Kanzlei ist größtenteils im Wirtschaftsrecht tätig. Wir beraten unter anderem viele Start-up-Unternehmer, deswegen habe ich den Ausschuss Existenzgründung gewählt. Ich würde gern zum Beispiel die GründerAkademie,

das Intensivseminar für Existenzgründer, oder auch den GründerTreff, den monatliche Themenabend rund um die Gründung eines Start-ups mitorganisieren.

Was sind für dich die besonderen Highlights der Kreisakademie gewesen?

Bernhard: Der Teamgeist beim Beachvolleyball-Turnier! Es ging nie darum die Spiele zu gewinnen, sondern es stand immer im Vordergrund einfach eine gute Zeit haben. Genauso selbstverständlich war es, dass viele Teilnehmer auch nach dem Ende der Veranstaltung noch geblieben sind und beim gemeinsamen Bier den Abend ausklingen ließen.

Was nimmst du von der Kreisakademie besonders für dich mit?

Sybille: Das war ein hervorragender Einstieg! Ich bekam einen wirklich guten Überblick über die Möglichkeiten und Projekte der Wirtschaftsunioren und lernte quasi nebenbei viele andere neue Mitglieder kennen. Vor mir liegen spannende fünf Jahre, mit unglaublich vielen Möglichkeiten mich bei den Wirtschaftsunioren zu engagieren – dieses gute Gefühl habe ich von der Veranstaltung mitgenommen.

Und welche Erwartungen hast du an dein Wirtschaftsuniorenjahr?

Katharina: Spannende Projekte mit inspirierenden Gesprächen und interessanten Kontakten!

Dann lasset das Wirtschaftsuniorenjahr beginnen...



1. Dr. Sibylle Schulze-Rickmann, 2. Katharina von Polier, 3. Bernhard Gierke

KREISSPRECHERTREFFEN AM 31.01.2015 IN BERLIN

- Wirtschaftsjuvenen beschließen das Jahresthema „Bildung schafft Integration“

von Niels Pirck

Am 30./31.01.2015 war es soweit, das traditionelle Kreissprechertreffen aller deutschen WJ-Kreise fand im Deutschen Industrie und Handelskammertag in Berlin statt. Neben vielen nützlichen Informationen zur Arbeit in unserem Kreis (WJD-Trainings, Know-How-Transfer, politische Standpunkte von WJD, Mitgliedererwerb usw.) wurde der neu zusammengesetzte Bundesvorstand vorgestellt.

Die inhaltlichen Schwerpunkte für das Jahr 2015 werden unter das Motto „Bildung schafft Integration“ gesetzt. Damit will sich die junge Wirtschaft für eine bessere Einbindung von Zuwanderern in den deutschen Arbeitsmarkt einsetzen. „Aufgrund des demographischen Wandels sind wir auf die Unterstützung von Fachkräften aus dem Ausland angewiesen“ betonte unser neuer Bundesvorsitzender Daniel Senf. „Als Zuwanderungsland ist Deutschland heute sehr beliebt, aber wir müssen aktiv dafür Sorge tragen, dass sich daran nichts ändert“.

Er führte aus, dass wir als junge Wirtschaft unseren Beitrag zu einer Willkommenskultur gegenüber Einwanderern leisten möchten. Anstatt einzelne Herkunftsländer, Kulturen oder Religionen zu verunglimpfen, sollten wir für ein offenes und buntes Deutschland werben. Als junge Unternehmer und Führungskräfte sind die Wirtschaftsjuvenen vom Fachkräftemangel in Deutschland besonders betroffen. Um langfristig Wachstum und Wohlstand zu sichern, sind wir auf Zuwanderung angewiesen. Das muss in unserer Gesellschaft noch besser vermittelt werden.

Wir als Wirtschaftsjuvenen Hamburg arbeiten bereits in unseren Ausschüssen aktiv an diesen Fragestellungen. Denn die Themen wie Zuwanderung als auch Bildung

werden bereits in diversen Ausschuss-Projekten „bearbeitet“. Kurz noch ein paar Fakten zu den Wirtschaftsjuvenen Deutschland:

- WJD bildet mit mehr als 10.000 aktiven Mitgliedern aus allen Bereichen der Wirtschaft den größten deutschen Verband von Unternehmern und Führungskräften unter 40 Jahren.
- Bei einer Wirtschaftskraft von mehr als 120 Mrd. Euro Umsatz verantworten sie rund 300.000 Arbeits- und 35.000 Ausbildungsplätze.
- Seit 1958 sind die Wirtschaftsjuvenen Deutschland Mitglied der mehr als 100 Nationalverbände umfassenden Junior Chamber International (JCI).



Wir erzeugen aus
Daten und Zahlen
für Ihr Unternehmen
steuerungsrelevante
Informationen.



FINEAS
CONTROLLING & BI

IHR PARTNER IM BEREICH CONTROLLING UND BUSINESS INTELLIGENCE

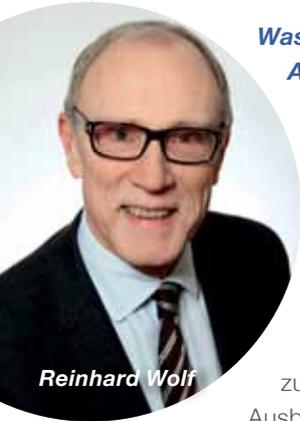
Unsere **Leistungen** für Ihr Unternehmen

- Aufbau und Design von Reports
- Erstellung von Controllinginstrumenten
- Integration von mehrdimensionalen Datenbanken
- Durchführung von BI-Beratungen

Feuer und Flamme

– OLYMPISCHE SOMMERSPIELE 2024 IN HAMBURG

Khadija Ruhlig-Röck im Gespräch mit Reinhard Wolf
– Olympiabeauftragter der Handelskammer Hamburg



Reinhard Wolf

Was kann Hamburg im Allgemeinen als Austragungsort der Sommerspiele für 2024 erwarten?

Wir würden einen Riesensprung in folgenden Bereichen machen:

- Stadtentwicklung mit dem Sprung über die Elbe
- Sportentwicklung,
- internationale Bekanntheit und
- wirtschaftliche Entwicklung,

zusätzlich würde der ganze Norden durch den Ausbau der Infrastruktur nachhaltig profitieren.

Welche Chancen, welche Risiken, bringen die Spiele mit sich?

Die Chancen sind eben genannt. Risiken liegen vor allen darin, dass wir die Komplexität dieses Projektes unterschätzen. Um eine solche Herausforderung zeit- und budgetgerecht bewältigen zu können, müssen wir die besten Köpfe hierfür zusammenbringen und die bislang gelernten Zuständigkeiten auch mal in Frage stellen.

Was sind kritische Punkte bei der Olympiabewerbung und wie kann man die entschärfen?

Neben den eben genannten sehe ich vor allem einen: Wir wollen die Bürger Hamburgs einbeziehen, bereits früh in der Planung und ebenso in der Umsetzung und der Durchführung selbst. Olympische Spiele sollen von Beginn bis zum Ende die Spiele der Hamburgerinnen und Hamburger werden. Dies alles muss also so organisiert werden, dass sich wirklich alle Hamburger als Beteiligte einbringen können, hier ist noch einiges zu tun.

Kann Hamburg dieser infrastrukturellen Herausforderungen gerecht werden?

Die Verkehrssituation in Hamburg wird sich durch die Olympischen Spiele deutlich verbessern. Die Infrastruktur in Hamburg würde ausgebaut, ebenso die Autobahnen und Schienenwege. Das Olympische Zentrum liegt mitten in der Stadt, so dass die Besucherströme ganz überwiegend zu Fuß und mit dem Fahrrad abgewickelt werden können.

Wie können Hamburger Unternehmen von Olympia 2024 profitieren?

London hat eine tolle Idee gehabt, in dem eine Plattform www.competefor.com entwickelt wurde, auf der sich KMUs mit ihrem jeweiligen Leistungsprofil registrieren lassen konnten. Das Organisationskomitee hat auf diesem Weg über 13.000 Unternehmen mit Aufträgen im Wert von über 3. Mrd. € bedacht.

Gibt es ein Konzept für ein „grünes“ Olympia?

„Grün“ ist ein ganz großes Plus unseres Bewerbungskonzeptes. Wo 2024 der Olympia-Park und anschließend ein neuer, grün geprägter Stadtteil „OlympiaCity“ entstehen wird, ist heute eine fast durchgehend betonierte Fläche, auf der intensiver Hafenumschlag stattfindet.

Wie sollten sich die Wirtschaftsjunioren bei dem Thema einbringen?

Bringen Sie sich ein. Nach der Entscheidung des DOSB für Hamburg sollten auch die Wirtschaftsjunioren einen „Olympia-Ausschuss“ bilden, in dem die vielfältigen Möglichkeiten der Beteiligung koordiniert werden.

Am 16. März wurde entschieden, dass Hamburg als Austragungsort der Olympischen Sommerspiele weiter berücksichtigt wird.

IMPRESSUM

Rundblick – das Magazin der Wirtschaftsjunioren bei der Handelskammer Hamburg

Herausgeber: Wirtschaftsjunioren bei der Handelskammer Hamburg, www.wj-hamburg.de

Chefredaktion: Caroline Hagenberg

Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe: Kristina Baumgart, Karin Berlage-Barth, Marcel Block, Andre Erdmann, Sascha Franke, Rolf Osthues, Niels-Helge Pirck, Khadija Ruhlig-Röck, Corinna Zeuch, Matthias Kuhaupt (Fotograf Titelbild)
Namentlich gekennzeichnete Texte geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion arbeitet rein ehrenamtlich und freut sich jederzeit über Anregungen, Bilder und Autoren, info@quartomedia.com

Bildredaktion: „Wirtschaftsjunioren bei der Handelskammer Hamburg“

Anzeigen und Gesamtherstellung: QUARTO Media GmbH, Wiesendamm 9, 22305 Hamburg, Fon: 040-533088-70, Fax: 040-533088-77, info@quartomedia.com Gültiger Anzeigentarif: Mediadaten 2014

Anzeigenleitung: Anett Hillers, Fon: 040-533088-70, a.hillers@quartomedia.com

Gestaltung, Satz, Reinzeichnung: Bianca Stüben, Fon: 040-533088-85, b.stueben@quartomedia.com

Erscheinungsweise: Vierteljährlich (27. Jahrgang), Nachdrucke oder fotomechanische Vervielfältigungen des Inhalts, auch auszugsweise, sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet



AUSSCHUSS EXISTENZGRÜNDUNG – „TRAUMBERUF: CHEFIN 2014“

Ein Projekt des Ausschusses Existenzgründung in Kooperation mit dem Gymnasium Altona

von Marcel Block und Corinna Zeuch

Unter diesem Titel entwickelten Schüler in der Oberstufe des Gymnasium Altona, vom 26.11.2014 – 17.12.2014, unter der Leitung von Frau Wiedemann und Herrn Heinemann, eigene kleine Unternehmen. Das erste, was die Schüler dafür in einem der fünf Vorträge von uns lernten, war gleichzeitig das Wichtigste: Das Zeug zur Gründerin oder zum Gründer hat jeder! So hörten die Schüler in den kommenden Wochen abwechselnd Vorträge über die Entwicklung einer Geschäftsidee, Standortanalyse, Marketing, Rechtsformen, Buchhaltung und Finanzierung und arbeiteten in Gruppen an der Gründung eigener Unternehmen. Im Rahmen unserer Vorträge konnten die Schüler viele Fragen in Bezug auf ihre eigenen Gründungen stellen, so dass nicht nur die sachlichen Informationen, sondern auch unser Erfahrungsschatz sie bei der Weiterentwicklung ihrer Geschäftsidee voran brachte. Eine Geschäftsidee zu finden war allerdings gar nicht so einfach. Die Einen hatten zu viele gute Ideen, die

Anderen zu wenige. Doch schließlich konnten sich alle Gruppen auf ihre Idee einigen und daran arbeiten. Von Gitarrenbauern über Appentwickler bis hin zu Modeläden war alles dabei. In kürzester Zeit die entsprechenden Businesspläne zu schreiben, war eine Herausforderung. Ob Finanzen oder Rechtsform, so manche Nacht ging dafür drauf. Am Präsentationstag zeigte sich aber, dass Arbeit und Mühe sich gelohnt hatten. Jede Gruppe stellte ihr Unternehmen anhand einer Powerpoint-Präsentation vor und wartete gespannt auf das Urteil der ReferentInnen und LehrerInnen, die das Ganze bewerten sollten. Die Spannung während der Jurybesprechung war groß und wurde durch die Verleihung eines Pokals für das beste Gründungskonzept gesteigert. Prämiiert wurde schließlich die Idee einer Webseite für die Jobvermittlung zwischen Schülern und Arbeitgebern. Das Projekt endete am 18.12. mit der Benotung der einzelnen Gruppenarbeiten.

Fazit: Ein tolles Projekt und eine große Bereicherung für die Schüler!



Lassen Sie uns zusammen am Erfolg arbeiten!!!



©Fotolia.com

Ihr Partner für den Erfolg!



Bergstr. 26 | 20095 Hamburg | info@schwarze-personal.de | Tel: (040) 8000 485 0

Januar VV

Bei der ersten Vollversammlung im neuen Juniorenjahr 2015 stellten sich nach einer spritzigen Begrüßung durch Niels Pirck im ehrwürdigen Albert-Schäfer-Saal unserer Handelskammer die Vorstände und Obleute unserer Ausschüsse vor. Handel/Verkehr, Industrie/Umwelt, Internationales, Schule/Wirtschaft, Existenzgründung: Wir alle werden gemeinsam in 2015 durchstarten.

von Kristina Baumgart

Dr. Süß stellte das Jahresprogramm des 350. Kammergeburtstages vor. Unter anderem gibt es eine ganzjährige Ausstellung über die Geschichte der Handelskammer und drei Buchprojekte. Mit der Agenda 350plus hat sich die Handelskammer Ziele gesetzt, die Wirtschaftsunioren haben an diesem Projekt aktiv mitgearbeitet. Sehr interessant war sein Bericht über die Zusammensetzung und das Aufkommen des Kammerbeitrages, der aus einem Grundbeitrag und einer Umlage besteht. Im Vergleich mit den IHKs aus ganz Deutschland liegt unsere Handelskammer mit der Höhe des Beitrages im Mittelfeld. 32% der Mitglieder zahlen gar keinen Beitrag (kleine Unternehmen) und wenige große Mitglieder zahlen gemäß der Leistungsfähigkeit einen Großteil des Beitragsaufkommens. Anschließend referierte Reinhard Wolf, Olympiabeauftragter der Handelskammer, über die Chancen und Risiken, sollte Hamburg als deutsche Stadt Austragungsort der olympischen Sommerspiele im Jahr 2024 werden. Hamburg ist neben Berlin geeigneter Kandidat und es könnten über 10.000 Athleten aus 240 Nationen zu Gast in Hamburg sein. Anschaulich stellte Herr Wolf die Planung und eventuelle Nachnutzung eines möglichen Olympiageländes kleiner Grasbrook dar. Bevor es zum Klönschnack bei Würstchen und Frikadellen ging warb Caroline Hagenberg für unseren Rundblick. Wusstet ihr, dass dieser quartalsweise in einer Auflage von 2.000 Exemplaren verschickt wird?! Der Abend war eine runde Sache und ein tolles Willkommen im neuen Juniorenjahr 2015. 



Februar VV

Wie sehen wir Wirtschaftsunioren uns selbst? Was verstehen wir unter „Handeln für Hamburg“ und den vier Vs? Wie schaffen wir es bisher, mit unseren Projekten unsere Werte zum Ausdruck zu bringen? Wo sehen die Wirtschaftsunioren ihren Markenkern? In welche Richtung wollen wir uns weiterentwickeln?

Diesen Fragen widmete sich unsere Vollversammlung im Februar. Im neuen Betahaus im Hamburger Schanzenviertel, das als Coworking-Space für Freelancer und Start-ups, Teams und Unternehmen einzigartig in Hamburg ist, fanden wir für unser Vorhaben eine ideale Location. Zum Einsatz kamen dabei nicht einfach nur große Brownpaper und jede Menge Zettel, um Thesen, Bilder und Visionen zu entwickeln, sondern auch die innovative LEGO® Serious Play® (LSP) Methode. Bei der Anwendung dieser auch von Großunternehmen im Rahmen von strategischen Prozessen eingesetzten Methode wurden wir von den Moderatoren von Oose (www.oose.de) tatkräftig unterstützt. Wir konnten während dieses spielerisch kreativen Abends unserem Spieltrieb freien Lauf lassen und endlich mal wieder offiziell LEGO® spielen. Nebenbei entstanden inspirierende, visuell eindrucksvolle Gesamtkunstwerke zu zentralen Fragen der Wirtschaftsunioren. In Kleingruppen beschäftigten wir uns mit unseren Werten, aber auch mit der Frage, wie sich die Wirtschaftsunioren in Hamburg gesellschaftlich, sozial und wirtschaftlich engagieren sollen. Mit dem MADD haben wir ein soziales Leuchtturm-Projekt – wo und wie können wir unser gesellschaftliches und soziales Engagement noch weiter ausbauen? Der Ausschuss Existenzgründung richtet sich durch viele Projekte an junge Unternehmer – wo und wie können wir die Wirtschaft in Hamburg noch unterstützen und das Bild des Ehrbaren Kaufmanns weitertragen? Das Rathaus steht in unmittelbarer Nachbarschaft zur Handelskammer – wo und wie können und sollten wir Wirtschaftsunioren politische Themen adressieren? Aus einer Punktabfrage zur momentanen Wahrnehmung unserer Wirtschaftsuniorenarbeit und zur gewünschten zukünftigen Positionierung der Wirtschaftsunioren gab es teilweise erstaunlich klare Erkenntnisse. So ist beispielsweise der Wunsch nach einem stärkeren wirtschaftlichen Engagement der Wirtschaftsunioren deutlich erkennbar. Gemeinsam haben wir an diesem Abend nicht nur den Grundstein, sondern viele LEGO-Steine für unsere weitere zielgerichtete Entwicklung gelegt. Wir möchten hierauf aufbauend in einem gemeinschaftlichen Prozess den Markenkern der Wirtschaftsunioren schärfen und unsere Projekte, unser „Handeln für Hamburg“, darauf ausrichten. Diese Vollversammlung war hierfür ein erster wichtiger Schritt. 

AUSSCHUSS INDUSTRIE/UMWELT – NEUES LEUCHTTURM- PROJEKT



von Sascha Franke

Unser Ausschuss Industrie/Umwelt hat sich zu Beginn dieses Jahres in einem Brainstorming Gedanken zu einem neuem Leuchtturmprojekt gemacht. Und siehe da, es wurde nicht nur eins sondern eigentlich gleich drei.

Als übergeordnetes Leitthema haben wir die sogenannten „3 Säulen der Nachhaltigkeit“ gewählt. Bestandteile dieses theoretischen Modells sind zu gleichen Teilen Wirtschaft, Ökologie und Soziales.

Für unser Ausschussprojekt bedeutet dies, dass wir unter der Klammer der Nachhaltigkeit drei Einzelprojektreihen starten werden, die jährlich jeweils

mindestens einmal eine Umsetzung erfahren sollen. Derzeit sind wir noch in der Ausarbeitungsphase dieser drei Veranstaltungen, haben uns aber für 2015 bereits konkrete Ideen einfallen lassen:

So soll in der Reihe „Wirtschaft“ ein Forum geschaffen werden, in dem interessierte Bürger und Fachbeteiligte sich untereinander zu einem bestimmten Thema austauschen können.

In der Reihe „Ökologie“ ist geplant mit einer noch zu definierenden Gruppe, z. B. einer Schulklasse, Abfälle unter dem Begriff des „Upcyclings“ wieder aufzuwerten und so z. B. Möbel zu kreieren, die dann dauerhaft durch diese Gruppe genutzt werden.

Zuletzt wollen wir in der Reihe „Soziales“ Menschen helfen, im Idealfall dabei auch noch im weitesten Sinne ein Stück „Industrie und Umwelt“ transportieren. So könnte man z. B. in einer KiTa ein Spielgerät errichten, das den Kindern spielerisch Technik näher bringt.

Wir, der Ausschuss Industrie/Umwelt, sind voller Tatendrang und Spannung auf das, was wir in diesem Jahr auf die Beine stellen werden. Wir sind uns sicher, dass wir mit unserem Leuchtturmprojekt „3 Säulen der Nachhaltigkeit“ unseren Ausschuss inhaltlich ein großes Stück voran bringen und auch den Wirtschaftsjuvenoren Hamburg mit unserem gemeinsamen Leitsatz „Handeln für Hamburg!“ eine positive Außenwirkung verschaffen werden.

GOOD NIGHT

YoHo – the young hotel – wishes you a unique stay in the heart of Hamburg: in style, within budget.

Coming abroad? Check in – and enjoy!

Discover our unique budget-design hotel and its distinctive character: young, friendly, cosmopolitan. Centrally located between the hip Schanzenviertel and leafy Eimsbüttel, this city mansion allows you to experience more than just a good night's rest: Hamburg at its best.

For more information, or to book a room at the **YoHo** – the young hotel:
 Moorkamp 5 • 20357 Hamburg • Telephone +49 (0)40 28 41 91 0
www.yoho-hamburg.de • yoho@yoho-hamburg.de





3:2 FÜR DIE FREEZERS...

GANZ SCHÖN KNAPP, ABER HAUPTSACHE GEWONNEN!

von Rolf Osthuus

30 ehemalige Wirtschaftsjunoren waren eingeladen in einer Loge der O2 World das Eishockeyspiel der Freezers gegen die Kölner Haie zu verfolgen. 8.500 Fans waren auch dabei. Die Stimmung war bombig! Begrüßt wurden wir vom Arena Manager, Steve Schweglenks, der uns viele spannende Fragen über die O2 World beantwortete. Verwöhnt wurden wir dann mit leckeren Snacks und Getränken. Auf einmal wurde es laut. Das Spiel begann. Das erste Drittel verlief unspektakulär. Doch in der vorletzten Minute fiel das erste Tor für die Freezers. Die Halle und die eJs tobten. Auch im zweiten Drittel fiel das Tor zum Schluss. Das dritte und letzte Drittel wurde richtig turbulent. Erst fiel das dritte Tor für die Freezers und kurz danach das 3:1. Bei einem erneuten Angriff der Kölner Haie kurz vor dem Kasten der Freezers wurde die Situation so unübersichtlich, dass weder das Tor noch der Torwart der Freezers im Knäul

der beiden Mannschaften zu entdecken waren. Dazu kamen noch die vier Schiedsrichter, die pfften und gestikulierten. Die Kölner reklamierten ein Tor!?! Das Ergebnis der Rangelei: Die Schiedsrichter zogen sich zu einem Videobeweis zurück. Geschlagene zehn Minuten dauerte es, bis die Unparteiischen zurück waren. Dann brach Jubel aus. Die Daumen der Schiedsrichter zeigten nach unten! Noch vier Minuten waren zu spielen. Bei dieser Nervosität – die Freezers fühlten sich ganz klar als Sieger – schoss ein Kölner eiskalt das 3:2. Dann ein Pfiff, die Zeit hielt an: Ein Hamburger wegen Fouls zwei Minuten Starzeit auf die Bank. Noch einmal wurde es leise, aber nur bis zum Schlusssignal. Und wieder tobte die Halle...

Es war ein spannender und netter Abend. Aber Hauptsache gewonnen... Einen großen Dank an den Geschäftsführer Uwe Frommhold, für die großzügige Bereitstellung der Loge und die Verköstigung der eJs. 

eJ- BRAINSTORMING



Gute Ideen für 2015!

Vom 30. auf den 31.1. traf sich der gesamte eJ-Vorstand (inklusive Jürgen) zum Brainstorming in Sudermühlen. In rustikalem Ambiente wurden die Aktivitäten des vergangenen Jahres bewertet und viele Ideen für ein attraktives Angebot für die Mitglieder in 2015 entwickelt. Sie dürfen gespannt sein, was Sie im Laufe des Jahres an interessanten Einladungen erreichen wird! 

Karin Berlage

ZUSAMMENARBEIT

WIRTSCHAFTSJUNIOREN UND EHEMALIGE JUNIOREN

Anfang Februar haben sich die Vorstände der ehemaligen Junioren und der Wirtschaftsjunioren zur ersten gemeinsamen Vorstandssitzung in der Konferenzetage des Scandic Hotels getroffen. Ziel war es neben einem gegenseitigen Kennenlernen insbesondere die Zusammenarbeit in diesem Jahr zu verstetigen und gemeinsame Handlungsfelder abzustecken.



Auch beim „Make a Difference Day“ wollen die ehemaligen Junioren wieder aktiv zusammen mit einem Sozial-partner teilnehmen und uns auch im Kernprojektteam mit Rat und Tat zur Seite stehen.

In Sachen Kommunikation waren sich beide Vorstände schnell einig. Hier wollen wir unsere Kräfte bündeln und gemeinsam unser Magazin „Rundblick“ redaktionell sowie anzeigentechnisch voranbringen.

Auf der Agenda stehen weitere gemeinsame Projekte wie z.B. ein Familienfest, welche in den nächsten Wochen und Monaten vorbereitet werden sollen.

Die sehr konstruktive und diskussionsfreudige Vorstandssitzung endete kurz vor Mitternacht. 

eJ- KULTUR

Miró. Malerei als Poesie

So schnell war eine Führung im BKF Bucerius Kunstforum noch nie ausgebucht: 25 ehemalige Junioren, allein oder in Begleitung, konnten am 12. Februar 2015 Einblicke in das Leben und Werk von Joan Miró nehmen.

Erstmals widmet sich eine Ausstellung dem Verhältnis von Joan Miró (1893–1983) zur Literatur und seiner Freundschaft zu Schriftstellern. Bereits 1917 zeigte Miró in seinem Gemälde *Nord-Sud* ein Buch mit der Aufschrift „Goethe“. Es war auch das Jahr, in dem er Francis Picabia und mit ihm den Dadaismus kennenlernte. In der Folge spielten Wortelemente und Schriftzeichen eine große Rolle im malerischen Werk des Künstlers. Ernest Hemingway gehörte zu seinen ersten Bewunderern und Käufern. In Paris lernte er Antonin Artaud, Paul Éluard, Ezra Pound, André Breton, Tristan Tzara und Henry Miller kennen. Miró, der in seinem Atelier während der Pausen vom Malen unablässig las, bezog sich in seinen Arbeiten explizit auf literarische Texte. Dichterfreunde gaben seinen Werken ihre Titel. In den 1920er Jahren arbeitete Miró an der umfangreichen Serie *Peinture-Poème*, deren zeichenhafte Abstraktion im Wechselspiel mit der Literatur entstand. 



Bild: Joan Miró (1893-1983): *Cercle rouge, étoile* (Roter Kreis, Stern), 13. Juli 1965, Privatsammlung, © Successió Miró / VG Bild-Kunst, Bonn 2014



Gerrit und Frederik Braun,
Inhaber des „Miniatur Wunderland“

„Unser Berater hat von Anfang an
im großen Maßstab gedacht.“

Jeder zweite Firmenkunde in Hamburg ist bei der Haspa.

Meine Bank heißt Haspa.

Haspa^{HS}
Hamburger Sparkasse

firmenkunden.haspa.de